

STATISTISCHE BERICHTE

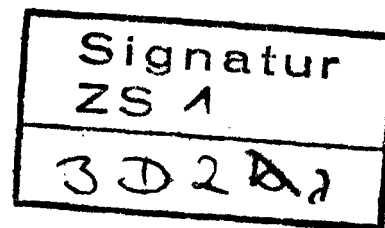


Z 643

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. IV/8/58

Erschienen am 24.9.1954.



INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

August 1 9 5 4

1936 = 100 a r b e i t s t ä g l i c h

(4130)

DIE INDUSTRIELLE PRODUKTION IM AUGUST 1954

Gesamtproduktion unverändert

Die industrielle Produktion hielt sich im August nach dem sommerlichen Rückgang im Vormonat annähernd auf gleichem Niveau. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex (1936=100; einschl. Bau) stand auf 171,4 gegenüber 171,3 im Vormonat. Bei Ausschluß der Bauproduktion, die um 7,4 vH¹⁾ zugenommen und damit unter Ausgleich des vormonatigen Rückgangs den Junistand übertragen hat, ergibt sich allerdings eine geringfügige Verminderung der industriellen Produktion (- 0,4 vH), die im Gegensatz zu den vergangenen Jahren steht, in denen bereits im August eine leichte Belebung einzutreten pflegte. Der Abstand des Produktionsniveaus gegenüber demjenigen des entsprechenden Vorjahresmonats, der im Juli + 11,6 vH betragen hat, verringerte sich hierdurch auf + 10,3 vH.

Die diesjährige geringe Abschwächung der Gesamtproduktion (ohne Bau) beruht auf der Entwicklung in den Investitionsgüterindustrien. Hier ist zwar im August auch bisher fast regelmäßig ein Produktionsrückgang eingetreten, dieser war aber in diesem Jahr, in Auswirkung des Metallarbeiterstreiks in Bayern besonders stark (-6,7 vH). Dagegen konnten die Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien ihre Produktion nach der hochsommerlichen Geschäftsstille beachtlich steigern (+ 6,5 vH), wobei die Zunahme geringfügig stärker als im Durchschnitt der letzten Jahre ausfiel. Dies trifft ebenfalls auf die Belebung bei den Grundstoffindustrien (+ 1,1 vH) zu,

Die bergbauliche Produktion blieb im ganzen fast unverändert (- 0,1 vH). Hierbei trat im Steinkohlenbergbau bei der Förderung ein saisonaler Rückgang um 1,1 vH auf arbeitstäglich 410 200 t ein, hingegen wurde die Kokserzeugung erneut um 2,3 vH gesteigert. Bei einem jahreszeitlich abgeschwächten Inlandsbedarf an Brennstoffen konnten infolge erhöhter Exporte vor allem die Koksvorräte um 192 000 t auf 2,92 Millionen t merklich erniedrigt werden, während der Steinkohlenbestand bei den Zechen nur geringfügig zurückging. Im Braunkohlenbergbau entsprach die Zunahme bei der Förderung (+ 2,0 vH) und der Briketterzeugung (+ 1,7 vH) der saisonüblichen Entwicklung. Auch die Gewinnung von Eisenerzen (+ 1,1 vH) und Metallerzen (+ 6,3 vH) ist nach Rückgängen im Juli wieder gesteigert worden. An der Erdölgewinnung (+ 1,5 vH), die stetig weiter ausgebaut wird, waren erstmalig neu erschlossene Felder in Bayern beteiligt. Der im Kali- und Steinsalzbergbau eingetretene Produktionsrückgang (- 3,6 vH) ist im wesentlichen auf einen längeren Ausfall von Anlagen zur Herstellung von Kalidüngesalzen zurückzuführen.

1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die arbeitstägliche Produktion (August 26, Juli 27 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen siehe „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Teil 2, 4.Jg., Nr.8.

Das Produktionsvolumen der Grundstoff- und Produktionsgüter-industrien erreichte mit einer Zunahme von 1,1 vH wieder den Junistand. Vor allem konnte die chemische Industrie (+ 2,8 vH) bei anhaltend guter Auftragslage den saisonalen Produktionsrückgang im Vormonat fast ausgleichen, wobei insbesondere die Erzeugung von Pharmazeutika (+ 11 vH) erheblich gesteigert wurde. Dagegen hatten die Grundchemikalien, deren Produktionskapazität seit Monaten im wesentlichen ausgelastet ist, nur eine geringe Zunahme aufzuweisen; hier standen Produktionserhöhungen bei Thomasphosphat (+ 7,8 vH), technischen Stickstoffverbindungen (+ 5,7 vH) und Stickstoffdüngemitteln (+ 3,2 vH) kräftigere Rückgänge bei Calciumcarbid (- 8,1 vH) durch Auftreten von Betriebsstörungen sowie bei Kalkstickstoff (- 11 vH) gegenüber. In der gummiverarbeitenden Industrie (+ 3,3 vH) nahm vor allem die Herstellung von Weich- und Hartgummi zu. Die Industrie der Steine und Erden (+ 1,8 vH) hat - im Gegensatz zu der Entwicklung in den entsprechenden Monaten der letzten Jahre - erneut eine Produktionssteigerung aufzuweisen; sie beruht fast ausschließlich auf einer besonders starken Zunahme bei der Natursteingewinnung, die jedoch im August erst den vergleichbaren Vorjahresstand annähernd erreichte. Die übrigen wichtigeren Erzeugnisse dieses Industriezweiges wiesen dagegen nur geringfügige Veränderungen auf. Bei der Flachglaserzeugung, die seit dem Frühjahr im wesentlichen rückläufig war, trat eine kräftige, wohl mit der Baukonjunktur zusammenhängende Belebung ein (+ 8,9 vH). Von der eisenschaffenden Industrie (- 0,3 vH) wurde der vormonatige Produktionsstand im Durchschnitt gehalten. Während die Roh-eisen- und Rohstahlerzeugung (+ 2,9 bzw. + 2,7 vH) erhöht wurde, ging die Walzstahlproduktion etwas zurück (- 1,4 vH), obwohl die Bestellungen seit einigen Monaten über den Lieferungen lagen. Bei den Eisengießereien verringerte sich die Erzeugung in etwa gleichem Ausmaß (- 1,3 vH).

Die Produktion der hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien nahm um 6,7 vH ab, also in gleicher Intensität wie im Vormonat. Mit Ausnahme des Stahlbaus, bei dem die Höhe der monatlichen Produktion infolge des Überwiegens langfristiger Fertigungen häufig zufallsbedingt ist, hatten alle übrigen Gruppen erneut Produktionsrückgänge aufzuweisen. Diese rückläufige Tendenz bei der Eisen- und Metallverarbeitung in den Sommermonaten hängt zum Teil mit der Geschäftsstille in dieser Zeit zusammen. Auch im August lagen viele Werke - besonders in der Fahrzeugindustrie - wegen Betriebsferien zeitweilig still. Das Ausmaß der Produktionsabnahme fiel jedoch diesmal stärker aus, als nach den Erfahrungen in den letzten Jahren zu erwarten war, was im wesentlichen auf die Auswirkungen des bayerischen Metallarbeiterstreiks zurückzuführen ist. Daß aus dem verhältnismäßig starken Produktionsrückgang im August keine Rückschlüsse auf die Konjunktur im Investitionsgüterbereich gezogen werden können, zeigt auch die Auftragsentwicklung²⁾; im Juli gingen die Bestellungen zwar um 9,6 vH zurück, sie hielten sich aber mit einer Zuwachsrate von rd. 25 vH gegenüber dem Juli 1953 auf einem sehr hohen Niveau.

2) Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: „Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland“, Teil B, Juli 1954.

Im Maschinenbau ging die Produktion um 4,5 vH zurück. Erheblich waren die Rückgänge bei den Metallbearbeitungsmaschinen, den Textilmaschinen und vor allem bei den Verbrennungsmotoren. Nennenswerte Zunahmen wiesen nur die Maschinen für den Bergbau und für die Nahrungsmittelindustrie auf. Beträchtliche Produktionsabnahmen traten, zum Teil unter dem Einfluß von Betriebsferien und anderen saisonalen Einflüssen, im Fahrzeugbau (- 12,0vH) ein. Die Elektroindustrie (- 12,6 vH), bei der der Anteil Bayerns groß ist, hatte einen besonders starken Rückgang zu verzeichnen; lediglich die Herstellung der unter Saisonauftrieb stehenden Rundfunkgeräte wurde nochmals erhöht. In der feinmechanischen und optischen Industrie (- 10,0 vH) nahm nur die Erzeugung von Armbanduhren, Mikroskopen sowie von Projektions- und Kinogeräten zu, während bei den übrigen wichtigen Erzeugnissen das Vormonatsergebnis zum Teil erheblich unterschritten wurde.

Das Produktionsvolumen der vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien zeigte im August eine beachtliche Erhöhung (+ 6,5 vH) und erreichte damit nach dem Rückgang in den beiden Vormonaten fast den Stand vom Mai. Diese Zunahme, die im wesentlichen durch das Anlaufen der Produktion für das Herbst- und Wintergeschäft bedingt ist, liegt etwas über der in den vergangenen Jahren beobachteten Durchschnittsveränderung, obwohl der Einzelhandel im Bekleidungssektor infolge gewisser Absatzhemmungen der letzten Zeit zu vorsichtigen Dispositionen gezwungen ist. Im ganzen bleibt jedoch gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstand das Wachstum der Produktion in den Verbrauchsgüterindustrien (+ 3,3 vH gegenüber August 1953) nach wie vor erheblich hinter dem Zuwachs der gesamten Industrieproduktion zurück.

Bemerkenswerterweise war bei der Schuhindustrie, die bereits im Juni und Juli hohe Auftragseingänge³⁾ verzeichnen konnte, die saisonübliche Produktionssteigerung besonders stark (+ 49,3 vH). Im Zusammenhang damit zeigte auch die Ledererzeugung eine kräftige Belebung (+ 19,5 vH). Vor allem die Herstellung von Oberleder, aber auch die von Unterleder hat beachtlich zugenommen, wobei jedoch der entsprechende Vorjahresstand nicht ganz erreicht wurde. In der Textilindustrie (+ 3,7 vH) setzte sich jahreszeitlich bedingt die Aufwärtsentwicklung im Wollsektor (Spinnerei + 2,5 vH, Weberei + 11,7 vH) und bei Wirk- und Strickwaren (+ 8,7 vH) fort. Auch die Erzeugung von Jutegarn wurde erheblich gesteigert (+ 8,7 vH). Die Baumwollwebereien zeigten nach den Rückgängen in den letzten drei Monaten ebenfalls eine leichte Produktionszunahme, während die Erzeugung der Baumwollspinnereien erneut rückläufig war. Bei der feinkeramischen Industrie (+ 5,0 vH) nahm vor allem die Herstellung von Haushalts-, Wirtschafts- und Zierporzellan saisonal zu, aber auch bei den Erzeugnissen für den Industriebedarf, wie Hoch- und Niederspannungsmaterial, wurde die Produktion erhöht. Die Hohlglaserzeugung wies einen beachtlichen Produktionsrückgang auf (- 7,3 vH), der mit einer Verminderung der Nachfrage bei Getränkeflaschen und Konservengläsern zusammenhängen dürfte.

3) Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: „Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland“, Teil B, Juli 1954.

Die Produktion der Nahrungs- und Genußmittelindustrien (+ 1,1 vH) hat sich im ganzen entsprechend der jahreszeitlichen Tendenz etwas erhöht. Vor allem nahmen die Erzeugung der Brauereien und die Tabakverarbeitung nach starken Rückgängen im Juli wieder zu. Bei den Nahrungsmittelindustrien (- 1,3 vH) war jedoch die Entwicklung entgegen der saisonalen Erwartung im Durchschnitt rückläufig, wobei Produktionsabnahmen insbesondere bei der Zuckerindustrie wohl im Zusammenhang mit Ausbesserungs- und Vorbereitungsarbeiten für die kommende Kampagne, sowie bei der Nahrungsmittelindustrie und der Milchverarbeitung aus jahreszeitlichen Gründen eingetreten sind. Diese Rückgänge werden durch erneute Produktionserhöhungen in der Fischverarbeitung und der Obst- und Gemüsekonservenindustrie, bei denen der entsprechende Vorjahresstand merklich übertroffen wurde, nicht ausgeglichen.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBEIT
a r b e i t s t ä g l i c h 1936 = 100

I n d e x g r u p p e	1953		1 9 5 4		Veränderg. Aug. 1954 gegen Juli 1954	
	Aug.	Juni	Juli p)	Aug. p)		
	1936 = 100				vH	
Zahl der Arbeitstage 1)	25,8	24	27	26	-	3,7
GESAMTE INDUSTRIE	155,5	178,4	171,3	171,4	+	0,1
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bau	153,1	176,2	169,6	168,9	-	0,4
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energie u. Bau	150,1	173,7	166,5	165,5	-	0,6
BERGBAU	127,6	133,5	134,3	134,1	-	0,1
dar.: Kohlenbergbau	110,4	112,5	113,6	113,4	-	0,2
Eisenerzbergbau	173,5	174,9	169,0	170,9	+	1,1
Metallerzbergbau	150,9	162,4	158,8	168,8	+	6,3
Kali- und Steinsalzbergbau	190,2	219,0	218,4	210,5	-	3,6
Erdölgewinnung	515,7	600,1	608,3	617,4	+	1,5
VERARBEITENDE INDUSTRIE	152,2	177,4	169,5	168,4	-	0,6
Grundstoff-u. Produktionsgüterind.	143,5	169,1	167,5	169,3	+	1,1
dar.: Industrie der Steine u. Erden	141,0	143,8	148,0	150,7	+	1,8
Eisen- und Stahlerzeugung	94,4	114,9	118,8	118,5	-	0,3
Eisen-, Stahl-u. Tempergießerei	99,7	121,6	119,8	118,2	-	1,3
Ziehereien und Kaltwalzwerke	75,0	115,3	111,9	.	.	.
NE-Leichtmetall-Hüttenprodukt.	216,6	260,3	268,8	270,7	+	0,7
NE-Schwermetall-Hüttenprodukt.	127,5	142,4	143,4	139,4	-	2,8
NE-Metall-Halbzeugproduktion	116,8	151,6	149,5	149,0	-	0,3
Chemische Industrie 2)	181,8	214,7	206,3	212,0	+	2,8
Chemische Fasererzeugung	294,6	301,1	321,6	313,9	-	2,4
Mineralölverarbeitung	262,0	327,7	344,9	340,6	-	1,2
Gummiverarbeitung	163,3	195,0	190,5	196,8	+	3,3
Flachglaserzeugung	157,3	169,5	165,7	180,5	+	8,9
Sägewerke und Holzbearbeitung	103,5	120,8	113,1	.	.	.
Zellstoff- u. Papiererzeugung	120,8	139,6	137,6	139,8	+	1,6
Investitionsgüterindustrien	165,5	214,6	198,1	184,8	-	6,7
dar.: Stahlbau (einschl. Waggonbau).	132,1	121,7	111,3	122,5	+	10,1
Maschinenbau	170,0	216,2	198,7	189,7	-	4,5
Fahrzeugbau	187,8	289,1	253,8	223,3	-	12,0
Schiffbau	107,4	124,8	116,7	.	.	.
Elektrotechnik	314,9	405,8	383,3	335,0	-	12,6
Feinmechanik und Optik	176,9	216,3	202,9	182,7	-	10,0
Eisen-, Blech- und Metall- warenindustrie 3)	114,8	148,8	141,8	138,8	-	2,1
Verbrauchsgüterindustrien 4)	154,2	150,8	149,6	159,3	+	6,5
dar.: Feinkeramische Industrie	132,1	159,8	156,3	164,1	+	5,0
Hohlglaserzeugung	269,5	293,2	311,3	288,7	-	7,3
Ledererzeugung	77,9	70,0	64,0	76,5	+	19,5
Schuhindustrie	91,7	72,3	66,7	99,6	+	49,3
Textilindustrie	142,9	139,9	139,2	144,4	+	3,7
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	141,4	158,5	142,9	144,5	+	1,1
dar.: Nahrungsmittelindustrie	156,7	171,3	160,4	158,3	-	1,3
Brauerei	139,7	158,2	125,8	.	.	.
Tabakverarbeitung	114,7	136,0	121,7	125,0	+	2,7
ENERGIEERZEUGUNG	201,7	216,3	218,2	223,0	+	2,2
dav.: Elektrizitätserzeugung	223,9	244,2	245,6	251,5	+	2,4
Gaserzeugung	132,9	129,6	132,8	134,5	+	1,3
BAU	204,3	221,5	207,4	222,7	+	7,4

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemische Fasererzeugung.-
3) Einschl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.- p) Vorläufig.